

Sendedatum: 30.4.00

HR, Das politische Buch

Neuaufnahme: 10.3.00 ✓

Roger Engelmann, Clemens Vollnhals (Hrsg.):

Justiz im Dienste der Parteiherrschaft. Rechtspraxis und Staatssicherheit in der DDR, Christoph Links Verlag, 574 Seiten, 48 Mark.

6'25

Es gibt den klugen Satz, dass das Recht geronnene Macht sei. Jede Rechtsprechung spricht nicht einfach nur Recht, sie entscheidet immer auch Machtfragen. Es wäre naiv zu glauben, dass dem in Demokratien nicht so sei, dass es hier das Phänomen der politischen Justiz nicht gäbe. Auch in Demokratien gibt es keine herrschaftsfreie Justiz, gibt es durchaus Bestrebungen von Parteien und gesellschaftlichen Machtcliquen, die Justiz zu politischen Zwecken zu instrumentalisieren. Und ³es ²gibt ¹natürlich auch eine „Staatssicherheitsjustiz“. Dennoch haben die Autoren des vorliegenden Buches zweifellos recht, wenn sie immer wieder den entscheidenden Unterschied zwischen demokratischen und totalitären Herrschaftsformen herausarbeiten: In gewaltenteiligen Demokratien wie der Bundesrepublik ist die politische Justiz ein Aspekt unter mehreren, in totalitären Diktaturen wie der untergegangenen DDR ist sie das alles beherrschende Moment.

„Die Macht ist das Allererste.“ Mit diesem Mielke-Satz aus dem Jahre 1979 ist ganz folgerichtig der zentrale Aufsatz des Herausgebers Clemens Vollnhals überschrieben. Dass das Recht in der DDR pures Instrument der Machtsicherung war - und sonst nichts - verkörpert niemand besser als Mielke selbst, der über nahezu die gesamte Lebensdauer des zweiten deutschen Staates dessen oberster Geheimpolizist und zugleich eine der führenden Parteigrößen der SED war. In Mielke zeigte der „Doppelstaat“ DDR bis in den Herbst 1989 hinein sein wahres Gesicht. Alles Recht, auch vermeintlich unpolitische Rechtsgebiete wie das Arbeits-, Zivil- oder Familienrecht, standen in der DDR unter dem tschekistischen Eingriffsvorbehalt. Klaus Marxen spricht deshalb von einem Als-ob-Recht: Politische Prozesse gegen Regimegegner, Ausreisewillige und Oppositionelle waren ohne Ausnahme reine Justiz-Farce, in denen das Urteil vorher feststand und das „Drehbuch“ von ganz oben, nicht selten von Honecker persönlich, abgeseget wurde. Das Vorrecht der Staatssicherheitsjustiz war auch dann voll in Kraft, wenn es zu keinem Landesverratsprozess und langen Haftstrafen oder, wie noch in den Anfangsjahren der DDR, auch zu Todesurteilen kam. Robert Havemann zum Beispiel wurde nie wegen angeblich „staatsfeindlicher Hetze“ angeklagt und dennoch bald zwanzig Jahre lang als „Operativer Vorgang“ staatspolizeilichem Terror und den sogenannten Zersetzungsmaßnahmen ausgesetzt.

Neben dem „Fall Havemann“ erinnern die Autoren des Buches an die skandalösesten Fälle politisch motivierter Strafverfolgung und Zersetzung im Verlauf der vierzigjährigen DDR-Geschichte: Siegfried Suckut rekapituliert anhand neuer Stasi-Akten noch einmal en detail den Fall des ersten DDR-Justizministers Max Fechner, der 1955 zu acht Jahren Zuchthaus verurteilt wurde, weil er mit nicht

ganz eindeutigen Äußerungen zum 17. Juni bei der Parteispitze um Ulbricht in Ungnade gefallen war. Auch treue Genossen wie Fechner waren in den „wilden Anfangsjahren“ des Stalinismus nicht vor den Greifarmen des MfS sicher. Weitere interessante Fallstudien finden sich insbesondere in den Beiträgen von Karl Wilhelm Fricke und Ehrhart Neubert, die sich dem Phänomen von Widerstand und Opposition in der DDR widmen - Fricke für die frühen Jahre unter Ulbricht, Neubert für die Ära Honecker. Dabei schält sich zwar durchaus heraus, dass die Stasi zunehmend zu „weicheren“ Formen der Repression überging. Allerdings waren diese zugleich auch umfassender und von einer ständigen Ausdehnung des Überwachungsapparates begleitet. Gegen Ende der achtziger Jahre, besonders nach der fehlgeschlagenen Aktion gegen die Berliner Umweltbibliothek, verschärfte das MfS zudem sein Vorgehen wieder. Im Januar 1988 kam es zu einer Verhaftungswelle, die ~~unter~~^{heben} anderen Freya Klier, Bärbel Bohley und das Ehepaar Templin traf. Und zur Wahrheit gehört es auch, dass Mielkes Mannen im Herbst 1989 für den Tag X die Einsatzpläne in der Tasche hatten und Gewehr bei Fuß standen. Es fehlte nur der Befehl zum Losschlagen.

Mit dem vorliegenden Buch, das ein Produkt der Gauck-Behörde ist, liegt ein umfassendes Werk zur politischen Justiz, genauer zur Staatssicherheitsjustiz der DDR vor, das auf absehbare Zeit zum Standardwerk für Politik-, Rechts- und Geschichtswissenschaftler zählen dürfte. Es stellt das Grundlagenwissen auf dem neuesten Stand der Forschung dar, und es bietet darüber hinaus Anstöße zu speziellen Aspekten der gesamtdeutschen Geschichte, die in Zukunft weitere Forschungsanstrengungen verdienen. Drei dieser Spezialuntersuchungen seien hervorgehoben: Friedrich-Christian Schroeders kritische Untersuchung der westdeutschen DDR-Forschung, der in Teilen eine Verharmlosung der Zustände in der DDR vorgeworfen werden muss; Henry Leides Studie zum Umgang der Stasi mit NS-Akten, die teilweise genutzt wurden, um ehemalige Nazis in den Dienst der Stasi zu pressen; und Annette Weinkes Kritik an der unzureichenden politischen Reinigung der Justiz während des Umbruchs 1989/90.

Bei all den negativen Nachrichten, die das Buch übermittelt - die Studien zum politischen Widerstand halten auch eine positive Botschaft bereit: Gegenüber einer Widerstandsbewegung, die in die Breite wächst, zeigt sich nämlich letzten Endes die Machtlosigkeit eines „Als-ob-Rechts“, das allein auf die Gewalt setzt und dabei vergisst, dass Recht sich immer auch um die Legitimität von Macht sorgen muss. Es waren die Systemgegner, die Flüchtlinge und die „Ausreiser“, die nicht selten - auch von Oppositionellen - als „Ausreißer“ diffamiert wurden, die der Revolution den Weg ebneten. Sie, die Ausreisewilligen vor allem, stellten das MfS in den achtziger Jahren vor Probleme, denen es mit den überkommenen Methoden nicht mehr Herr wurde. Das verdient es, einmal ~~festgehalten~~^{besonders hervorgehoben} zu werden.

Roger Engelmann, Clemens Vollnhals, Justiz im Dienste der Parteiherrschaft, Christoph Links Verlag, 48 Mark.